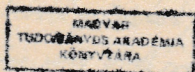


[illegible]

welches ein Hottentotland von Mordren ist, wo unmenseliche Grausamkeit ihren Sitz haben findet; wo Brandgeschick, die Gerechtigkeit gestürzt, das Ideal der Humanität kalten Füssen getreten wird; auch Spanien war einst groß und mächtig und auf der ganzen Welt gefürchtet, es ist doch zu Nichte und so klein geworden, dass es heute im Wettkampfe des Weltkrieges gar nicht genannt wird; auch Rußland wird nicht los erreichen, denn Gott läßt den Bösewicht nie deshalb groß werden, damit sein Haß desto größer werde. Aber es wird sich auch das alte römische Reich nicht bewahren (J. 1870 u. 1871) wenn dem Bösen Wohl ist, dann Wehe auch seinem Nachbarn, wenn Gott mit dem Bösen abrechnet, dann rechnet Gott auch mit dessen Verleumdern ab, an den Feind erkennt man die Menschen, und wenn wir bisher mit aufrichtiger Hochachtung auf Frankreich und England, als auf die Verkämpfer der Kultur und Humanität geblickt haben, so sehen wir heute, dass sie im Kern ihres Wesens mit den Rassen auf gleicher Höhe stehen und nun für das göttliche Strafgericht reif gemacht sind. — Tröstet euch mit der himmlischen Macht der unerbittlichen Gerechtigkeit, es wäre 1871 aber ihr könnt einen Trost und eine Danksagung nicht in der irdischen Macht finden, welche uns zu Schicksal steht. 1870 u. 1871 der Krieg entzündete nicht die große Flamme der Waffenkriege, sondern die Negierung, welche die Streitenden durchdringt. Heute und unsere kolonialen Herrschaft ist schon genug um nicht verzweifeln zu müssen, aber die große Negierung, welche die Welt erschaffen und erhält und welche immer für die gerechte Sache kämpft, der Schwert schwingt, erweilt uns immer noch mit der schönsten Hoffnung in die Zukunft zu schauen. Aber dafür müssen wir sagen, muss ein jeder von uns mit allen Kräften danach kämpfen, dass die Regierung unserer Soldaten, die ihr Leben für das Vaterland opfern eine auflodernde glühende Leiber voll. Es ist unsere heiligste Pflicht, in diesen Wochen der schweren Prüfung dem Vaterlande dankbar zu bleiben, dass wir die verlassenen Familien in unsere Obhut nehmen; mit welcher Negierung sollen die Soldaten für unsere Ruhe ihr Blut vergießen lassen, wenn sie die Negierung nicht haben können, dass ihr Weib und Kind nicht daheim und versorgt werden. Mit zweifachem Trost beginnt der heutige Tag, den abschneidet und ^{der vornehmlichste} mit dem Sakral. 1. d. 1871 1871 6. d. 1871 Orion wird durch Gerechtigkeit erstirbt, die Wepföhnen der Licht Erbschaft; unser Orion, die feste Ruze unser Ruhe, der geliebte Vaterland wird ⁱⁿ den Ewigem, den Gott der Gerechtigkeit gesichert und aus allen Gefahren gerettet werden, aber die Wepföhnen werden nur durch unsere Erblichkeit erstirbt, sie werden ihre auferbehaltenen Thakoff bekommen wenn sie heutigends denken, dass ihre Theilhaber unter der Obhut unserer Mitleidigen Opfernung sich bewegen sind. Gerechtigkeit und Wohltun sind die besten Quellen aus welchen der Segen hervorkommt, auf dass die Vollendung des heutigen Tages den süßen Rosen des zweifachen Trostes für uns eröffne: Es ehret eure Herzen zu Gott, ^{halbes} ~~opfernd~~ ^{erweisen} dem Gotte der Gerechtigkeit, ihd alle diese heilige Pflicht mit Gersonlichkeit, und der bewerkende Allvater wird alle unsere Lichen in wonnigster Freude einführen. Amen.



Mezőpálca 2/VIII 1914

1914